

# Unsere Osterkerzen-Fahrt nach Wiesenburg

Im Exsultet, dem Osterlob der Osternachtsliturgie singt der Priester:

„In dieser gesegneten Nacht, heiliger Vater,  
nimm an das Abendopfer unseres Lobes,  
nimm diese Kerze entgegen als unsere festliche Gabe!  
Aus dem köstlichen Wachs der Bienen bereitet,  
wird sie dir dargebracht von deiner heiligen Kirche  
durch die Hand ihrer Diener.“

Unsere Osterkerze wurde die letzten Jahre immer wieder „aktualisiert“, heißt, die Jahreszahlen wurden angepasst. Irgendwann sollte auch einmal eine neue Osterkerze auf dem Ständer stehen. Aus dem köstlichen Wachs der Bienen...dieser Text aus dem Exsultet ging uns nicht mehr aus dem Sinn. Wir erfuhren, daß Kerzen für die Kirche mindestens 10% Bienenwachs enthalten müssen. Bienenwachs in ausreichender Menge hatten wir, wie gut, wenn man einen Imker in der Gemeinde hat. Aus dem köstlichen Wachs der Biene bereitet, bedeutet ja auch, daß sie ganz aus Bienenwachs gefertigt sein kann. Ursprünglich, traditionell, mit wunderbarem Bezug zum Osterlob, das hat uns so bewegt, daß wir uns dafür entschieden genauso eine Kerze für unsere Kirche anfertigen zu lassen. Eine Osterkerze hat nun aber andere Dimensionen wie eine normale Haushaltskerze, die wohl schon jeder als Kind einmal gegossen hat. Der „Hoflieferant“ für die Kerzen unserer Gemeinde ist die Firma Buchal in Reetzerhütten bei Wiesenburg. Den Seniorchef kenne ich, weil er einen DKW fährt und wir uns oft beim Oldtimer-Stammtisch unterhielten. Natürlich nahmen sie den Auftrag an. Wir lieferten Mitte Januar das Material und vereinbarten eine Führung für den 15.02.2025. Über unsere „St.Mechthild“-WhatsApp-Gruppe nahmen wir Tuchföhlung auf, wer denn mitkommen wollte zu einer Führung und Abholung unserer Osterkerze. Die Resonanz war überwältigend. Derart, daß wir erstmal im Pfarrbüro anrufen mussten, ob wir denn nicht den Bonibus für diesen Tag bekommen könnten. Es hatten sich 15 Leute angemeldet! Das mit dem Bonibus war so einfach und selbstverständlich, das hat uns sehr gefreut! Danke an Anna Paul aus dem Pfarrbüro und Thomas Reitmeier für Euer Tun! Den zweiten Bus bekamen wir aus unserer Gemeinde gestellt, auch hierfür ein großes Dankeschön!

Am 15.02.2025 starteten wir bei herrlichstem Winterwetter und Schnee mit zwei Kleinbussen zur Kerzenmanufaktur. Man erwartete uns zur Führung, die abwechselnd von Leonie, Lehrling aus dem 3. Lehrjahr, dem Senior und dem Junior gehalten wurde. Im Leben hätte ich nicht einen derart hohen Anteil von Handarbeit erwartet. Genauso überrascht hat mich die Vielzahl der individuellen Gestaltungsmöglichkeiten, die wohl nur eine Manufaktur in hoher Qualität herstellen kann, industriell unmöglich. Es war spannend, lustig, informativ zugleich. Alle Fragen konnten beantwortet werden. Zum Schluss erhielten wir unsere Osterkerze. Alle konnten, sollten natürlich

auch, noch durch die firmeneigene Ausstellung gehen, natürlich ohne kommerziellen Hintergrund, kicher.

So eine Fahrt macht natürlich Hunger! Also brachen wir auf in Richtung Burg Raben im Fläming. Dort hatten wir im Gasthof Hemmerling Plätze bestellt. Eine gute Entscheidung! Wir hatten einen Raum für uns, saßen alle an einem Tisch, so daß auch das Tischgebet nicht zu kurz kam. Das Essen war lecker, die Bedienung super und es dauerte dann auch nicht lange, bis der Erste zu kauen begann. Es stellte sich heraus, daß der Erste in unserem Fall auch der Letzte war, der fertig mit dem kauen war 😊. Gut gestärkt machten wir uns auf nach Ziesar.

Hier hatten wir eine Führung im alten Bischofssitz vereinbart. Auf die Uhr brauchten wir nicht allzu sehr zu sehen, wir hatten Heinz Kühn im Auto, der um 18.00 Uhr bei uns Wortgottesdienst halten sollte. Da konnte also nichts schiefgehen. Ein wenig verspätet erreichten wir die Burg. Eine Führung wird hier im Winter nicht angeboten, weil wir aber genügend Leute waren, klappte das trotzdem. Wie oft ist man auf der Autobahn an Ziesar vorbeigefahren? Wer hat sich schonmal Ziesar angesehen? Die Überraschung war groß! Die Führung dauerte seine Zeit, man merkte es dem Führer an, daß er begeistert von all dem war, was er uns zeigte. Zum Schluß waren wir in der Kapelle, einer katholischen Kirche mitten im protestantischen Brandenburg! Die Ausmalung und die Geschichte haben uns sehr beeindruckt und ich glaube, die Führung war von unserem Gesang: „Lobet und preiset Ihr Völker den Herrn...“ beeindruckt, laut und kraftvoll.

Nach einer knappen Stunde Autofahrt landeten wir wohlbehalten und pünktlich zum Wortgottesdienst wieder in Westeregeln. Es war ein schöner Tag und alle waren sich einig: Das machen wir wieder einmal!

Danke allen, die sich eingebracht haben, die geholfen haben, die da waren, wenn sie gebraucht wurden. Wir fragen Euch wieder 😊

Detlef Grau

„St.Mechthild“ Westeregeln